

Johann Valentin Meibinger.

Sprachmeister zu Frankfurth am Mayn. — Was er zur Erleichterung des französischen Sprachunterrichts geschrieben hat, ist ziemlich unbedeutend. Seine kurzgefaßte praktische französische Grammatik ist ganz nach dem alten Schlage. Er hängt zwar in Titel und Vorrede das Schild aus, die französische Sprache auf eine ganz neue Art, deutlich, gründlich und unterhaltend zu lehren, aber im Buche selbst findet sich doch nichts vorzügliches vor andern, die er alle zu weitläufig, schwer und verworren gefunden haben will. Er redet vielmehr ganz in dem Ton der alten Sprachmeister: Orbile von der Kürze der Lehrart durch Regeln, der Unzuverlässigkeit aller Uebung, ja gar vom nöthigen Auswendiglernen der Hauptregeln mit den dazu gehörigen Wörtern und Redensarten, fleißigem Decliniren mit verschiedenen Artikeln und Beiwörtern, langweilig wiederkehrenden Durchfragen und Rückübersezung des Gelesenen, dem Repetiren u. s. w. Die erste Hälfte des Buchs enthält die gewöhnlichen Hauptstücke mit Ausschluß der Prosodie. Die andere Hälfte besteht aus physikalischen Fragmenten, von Perlenfischerei, Thee, Elephanten, dem menschlichen Körper u. s. w. deutsch mit untergesetzten Wörtern zum Uebersetzen, einer Sammlung der zum Sprechen nöthigen Wörter von Gott, der Zeit, natürlichen Dingen, allerlei Handthierungen, Hausgeräthe u. s. w. sechzehn französisch deutschen Gesprächen und 25 französischen Histörchen mit untergesetzten deutschen Wörtern, alles wie gewöhnlich, nur noch ein wenig schlechter, altväterischer und geschmackloser, als es in
den